

POPULARE SCHREIBKULTUR

Texte und Analysen

Studentische Projektgruppe:

**Dirk Bredenbeck, Thomas Briem, Mechthild Fuhrer, Barbara Götz,
Margret Gröner, Constanze Holdermann, Sabine Ilg, Norbert Konz,
Maria Loy, Margit Müller, Karl Poschner-Martell,
Martina Pfeifle-Schmidt, Gesine von Prittwitz, Aagje Ricklefs,
Mechthild Rogge, Karin Wiesner**

Leitung: Bernd Jürgen Warneken

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Geschichten vom Schreiben. Einsendungen zu einer Umfrage

Bernd Jürgen Warneken:

Vorbericht	13
Einsendungen und Einsender. Einige Daten	14
Ein Inhaltsüberblick.	18
Quantifizierte Ergebnisse.	19
Zu den abgedruckten Berichten.	22
"Meine Erlebnisse mit dem Schreiben". 59 Berichte.	24

* * *

Norbert Kortz, Aagje Ricklefs:

Von der Veralltäglicung der Schreibgeräte.	200
Mit Federmesser, Sprender und Schleifstein: Zum historischen Umfeld des "Gensskil".	200
"Alles schreibt, es schreibt der Knabe Der Greis, die Matrone...".	202
Faber-Castell & Company. Ein Beispiel für die 'Schreibrevolution' im 19. Jahrhundert	205
Womit wird zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschrieben?.	209
Der Kugelschreiber.	210
Schreibwaren heute. Aus Gesprächen mit Schreibwarenhändlern.	210
Wie man Kaufinteresse weckt.	217
Quellen und Literatur.	221

Dirk Bredenbeck:

Ausdruckshilfen, Ausdrucksverbote: Die Briefsteller.	222
Zur Entwicklung der deutschsprachigen Briefstellerei bis um 1800.	222
Seit dem 19. Jahrhundert: Verfall der Briefkultur?.	227
Moderne Briefsteller — Versuch einer Beschreibung und Kritik.	233
Literatur.	245

Constanze Holdermann, Maria Loy

(unter Mitarbeit von Mechthild Fuhrer und Margit Müller):

Schreiben auf dem Dorf. Eine Problemskizze	246
Einleitung	246
Das heutige Schulschreiben im Dorf	248
Schreibbiographien älterer Dorfbewohner	249
Landberichterstattung	252

* * *

Leserinnentexte in einer Illustrierten

Martina Pfeifle-Schmidt:

Die Frauenzeitschrift "bella".	255
Charakter und Anspruch	255
Rubriken	256
Fragebogenauswertung	257

Gesine von Prittwitz:

Authentische Trivialität. Die Sparte "Mein schönstes Erlebnis".	260
Laienautor und Publikumszeitschrift	260
Die 'schönen' Erlebnisse	263
Groß und braungebrannt. Zur Personendarstellung	266
Krabben, Gin und Zigaretten. Zu den dargestellten Gegenständen	269
"Ich hatte mein Herz an ihn verloren." Zur Darstellung der Gefühlswelt	271
"... ich ließ es gern geschehen." Zum Frauenbild der Geschichten.	274
Der Laienautor in Publikumszeitschriften: Werkzeug und Legitimation	278
Literatur	279

Thomas Briem:

Anpassung oder Risiko? Die Rubrik "Was mich bewegt" als Anklagebank und Beichtstuhl	280
Die Rubrik als Forum für Kritik	281
Funktionen der Rubrik	287
Was heißt hier 'Interessenvertretung'?	289

* * *

Barbara Götz, Sabine Ilg, Mechthild Rogge, Karin Wiesner:

"Geschichte von unten"?

Erinnerungstexte über Nationalsozialismus und Krieg

Mit einer Umfrage unter Gelegenheitsautoren

Die untersuchten Texte und Themen	291
Sowjetrussen — Vorurteile und Erfahrungen.	292
Begegnungen mit sowjetischen Männern.	292
"Russinnen": Vier Erzählbeispiele.	297
Resümee.	302
Zur Darstellung der Judenverfolgung.	304
Das Bild der Juden.	305
Das Bild der Verfolgung.	306
Die Schilderung des eigenen Verhaltens.	308
Zur Schreibpraxis von Gelegenheitsautoren - eine Umfrage.	312
Persönliche Daten.	312
Fragen zur Schreibpraxis.	318
Literatur.	323

* * *

Anhang in eigener Sache

Margret Gröner, Karl Poschner-Martell:

Schreiben kann jeder — nur die Studenten und Studentinnen nicht?

Eine empirische Studie.	324
Schreiben im Studium.	325
Formale und inhaltliche Mängel studentischer Schreibebeiten in der Sicht von Lehrenden.	330
Was die studentische Schreibkultur behindert.	332
Vorschläge zur Verbesserung studentischer Arbeit.	340
Literatur.	345
Personenregister.	347
Sachregister.	349